

Arbeitsübersetzung

A.N.O. – Assoziation nichtstaatlicher Organisationen
Bereitstellung von Abhängigkeits- und Sozialdienstleistungen
für Personen mit Abhängigkeitsverhalten

Sehr geehrte Kollegen,

A.N.O. ist eine freiwillige, berufsmäßige, unabhängige und unpolitische Fachassoziation, die die Dachorganisation nichtstaatlicher Organisationen darstellt, welche Abhängigkeits- und Sozialdienstleistungen für Personen mit Abhängigkeitsverhalten anbieten. Die Abteilung für Primärprävention der A.N.O., in deren Namen ich Ihnen schreibe, hat ihre Tätigkeit am 19.01.2011 wieder aufgenommen. Sie treffen sich regelmäßig zu Themen aus dem Bereich der Primärprävention von Risikoverhalten. Während der Treffen kommt es zum Erfahrungsaustausch und zu Veranschaulichungen der Handbücher, zur Aufarbeitung von Themen, die mit der Prävention von Risikoverhalten zusammenhängen, und zur Bildung von fachlichen Standpunkten. Die Abteilung geht von guten Praxisbeispielen aus, von der Nationalen Strategie der Primärprävention des Risikoverhaltens von Kindern und Jugendlichen (aktuell für den Zeitraum 2013 – 2018), von den Standards der fachlichen Befähigung der Anbieter von schulischer Primärprävention des Risikoverhaltens und von den Facherfahrungen der Mitglieder. Durch ihre Tätigkeit versucht sie zur Verbesserung des Fachniveaus auf diesem Gebiet in der Tschechischen Republik beizutragen.

Wir würden gern unseren **Standpunkt zum Projekt „Antidrogenzug – Revolution Train“** verdeutlichen. Wir vertreten die Meinung, dass **dieses Projekt in die Kategorie der ineffektiven Primärprävention fällt** und dass es veraltete Methoden und Vorgehensweisen nutzt, welche nicht in die langfristige nationale Strategie passt. Diese Methoden und Vorgehensweisen werden auf Grundlage der Forschung im Bereich der Primärprävention des Risikoverhaltens für ineffektiv, verleitend und in einigen Fällen sogar in Bezug auf die Zielgruppe Kinder und Jugendliche für gefährdend gehalten.

Unsere Behauptung begründen wir mit unseren langjährigen Fachkenntnissen, den neuesten Erkenntnissen der Forschung, aus Fachliteratur, den Ausgangspunkten des Europäischen Beobachtungszentrums für Drogen und Drogenabhängigkeit (weiterhin nur EMCDDA), des Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport und der Klinik für Abhängigkeiten der 1. Medizinischen Fakultät der Karlsuniversität. Wir gehen ebenfalls von dem direkten Besuch des Revolution Trains durch die Vorsitzende der Abteilung für Primärprävention der A.N.O. aus.

Fachinformationen, von denen wir ausgehen:

Die **EMCDDA** gibt an: „Prävention beruht auf Sozialisierung, das **Hauptziel ist die individuelle Entscheidung, mit Hinblick auf das sozial angepasste Verhalten**. Das Ziel besteht nicht nur darin, den Drogenkonsum zu vermeiden, sondern auch den Beginn aufzuschieben, die Intensität zu verringern oder die Eskalation zum Problemkonsum zu verhindern. Sozialisierung ist ein Prozess der Übertragung von kulturell annehmbaren Einstellungen, Normen, Überzeugungen und Verhaltens, und reagiert auf diese Anreize auf entsprechende Art mit genügend Selbstbeherrschung. Die allgemeine Meinung der Drogenprävention, vor allem in der laienhaften Öffentlichkeit, besteht aus der Information

(Warnung) junger Menschen über die Wirkungen (Gefahren) des Drogenkonsums. Prävention wird oft als Kampagne in den Medien gesehen. **Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wurde nicht nachgewiesen, dass das alleinige Bereitstellen von Informationen über die Wirkungen von Drogen und Kampagnen in den Massenmedien eine Wirkung auf den Drogenkonsum** oder Einfluss auf die gesamte Zielgruppe von Kindern und Jugendlichen hätte. In Wirklichkeit besteht die Herausforderung der Drogenprävention darin, sich auf eine **positive Veränderung des Verhaltens, der Einstellungen, Werte und des Lebensstils** der Kinder und Jugendlichen zu orientieren. Das alles verläuft dank des multifachlichen Zugangs im Bereich der Prävention, welche mit **sozialen Normen, Interaktionen mit Altersgenossen, Lebensbedingungen und ihrer eigenen Persönlichkeit** arbeitet. Diese Meinung spiegelt sich auch in den modernen präventiven Zugängen wider, welche es als Ziel haben, das Risikoverhalten im Zusammenhang mit Suchtmitteln zu senken. (www.emcdda.europa.eu/)

Laut den letzten Forschungen und **der Fachliteratur wird es für ineffektiv** gehalten, nur Gesundheits- und andere Typen von Informationen zu den bestimmten Typen des Risikoverhaltens bereitzustellen; **Einschüchterung, Verbot, Übertreibung der Konsumfolgen, Moralisieren** und zu guter Letzt eine affektive Erziehung basierend auf Emotionen und Gefühlen. (Miovský, M., Zapletalová, J., Skácelová, L.: Zásady efektivní prevence rizikového chování u dětí a mládeže in Primární prevence rizikového chování ve školství, 2015)

Die Standards der fachlichen Befähigung für die Bereitstellung eines Schulpräventivprogramms sagen, wie das Programm sein muss: **Bestandteil eines breiten Systems an primärpräventiver Wirkung**, Nutzung des multifachlichen Zugangs, den Bedürfnissen der bestimmten Zielgruppe entsprechen und sie bei dem Erreichen einer optimalen körperlichen, geistigen und sozialen Gesundheit und Lebensqualität unterstützen, es muss regelmäßig ausgewertet und gegebenenfalls angepasst werden. Das Programm ist **komplex**, es umfasst auch Gebiete, die eng mit der Prävention eines bestimmten Risikoverhaltens zusammenhängen, es respektiert das **Prinzip der Ausgeglichenheit der gegebenen Informationen mit Rücksicht auf die neuesten fachlichen Erkenntnisse**. Es behält die innere (die einzelnen Themen beziehen sich aufeinander und ergänzen sich) und die äußere Kontinuität (z.B. Eingliederung des Programms in die Präventionsarbeit von Schulen oder Regionen) bei, es **respektiert den gesamten Komplex der Primärpräventionsprogramme**, dabei wird von den Kenntnissen eines gegebenen Umfeldes ausgegangen (z.B. Spezifik einer bestimmten Region, Atmosphäre, überwiegende Einstellungen), es ist auf die Risiko- und protektiven Faktoren ausgerichtet, welche durch das Programm wirklich beeinflusst werden können; es ist flexibel – es reagiert auf die aktuellen Bedürfnisse der Zielgruppe, passt sich neuen Trends im Bereich des gegebenen Risikoverhaltens an. (Miovský, M. et al: Standardy odborné způsobilosti poskytovatelů programů školské primární prevence rizikového chování, 2013)

Der **Revolution Train** nutzt nicht die aufgeführte Strategie des Europäischen Beobachtungszentrums für Drogen und Drogenabhängigkeit, es hält sich nicht an die effektiven Präventionsprinzipien und geht nicht von den unterstützten Methoden des Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport aus. Das Projekt **nutzt veraltete Methoden und reflektiert nicht die Entwicklung im Bereich der Primärprävention des Risikoverhaltens**.

Am 23.04.2007 gab es eine gemeinsame Presseerklärung zum Präventionsprojekt

Revolution Train, die vom Zentrum für Abhängigkeiten der Psychiatrischen Klinik des Allgemeinen Fakultätskrankenhauses und der 1. Medizinischen Fakultät der Karlsuniversität (heute Klinik für Abhängigkeiten der 1. Medizinischen Fakultät) gemeinsam mit: A.N.O., dem Institut für pädagogisch-psychologische Beratung der Tschechischen Republik, dem Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport, dem Nationalen Überwachungszentrum für Drogen und Drogenabhängigkeit und der Redaktion der Zeitschrift Prevence herausgegeben wurde.

„Die Autoren geben fehlerhaft an, dass ihr Projekt neu und original ist. In einigen Ländern gab es in der Vergangenheit ähnliche Programme und diese wurden auf Grund sehr schlechter Ergebnisse eingestellt. Nach ähnlichen Prinzipien entstanden zum Beispiel **auch zwei belgische Projekte**. Das erste von denen wurde als Zug realisiert (mit dem Namen „**Key Train**“), dieser ist durch Städte gefahren und hat ein verhältnismäßig sehr modern gefasstes bildungsorientiertes Präventivprogramm. Das zweite Programm nutzte anstelle eines Zuges einen Bus, es wurde unter dem Namen „Preventive Bus“ von der Organisation „Life Education“ realisiert. **Beide Projekte wurden nach einigen Jahren eingestellt, da die Evaluierung bei beiden eindeutig eine gänzlich nicht zufriedenstellende Effektivität, unangebracht hohe Kosten und beträchtliche Organisationsansprüche nachwies.** Nebenbei wurden diesen beiden belgischen Projekten unter anderem eine **fehlende Systematik, Kontextlosigkeit, unsichere Anknüpfung**, ein falsch angewendetes Prinzip der Interaktivität und weitere Mängel nachgesagt, **welche eben bei dem Projekt „Revolution Train“ auftreten.** (<http://www.adiktologie.cz/cz/articles/detail/172/988/>).“

Mit unserem Standpunkt möchten wir auf die Verwendung wirkungsloser Mittel im Bereich der schulischen Prävention aufmerksam machen und gleichzeitig **möchten wir gern an alle Institutionen appellieren**, die an der Verbreitung der Programme für Schüler beteiligt waren, dass sie **aufhören sollen, wirkungslose Mittel in der Prävention von Risikoverhalten zu verwenden** und dass sie von der Nationalen Strategie ausgehen sollen, die Empfehlungen und den Standpunkt des Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport vom 10.11.2015 nutzen sollen. Als wirkungsvolle Primärpräventionsprogramme erachten wir Programme, die langfristig, systematisch sind, die Komplexarbeit mit Kindern und Jugendlichen nutzen, die das KAB-Modell nutzen, die positiv orientiert sind und positive Alternativen für einen Lebensstil der bestimmten Zielgruppen bieten, wo auch das Alter und die Risikobereitschaft berücksichtigt werden. Allgemein sind Programme an einem gesunden Lebensstil orientiert. Dieser Zugang kann nur durch direkte interaktive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gesichert werden, wo es zu direkten Reaktionen auf die Bedürfnisse und Anregungen der Zielgruppe kommt. Diese Bedürfnisse und Anregungen werden berücksichtigt und bei der weiteren anknüpfenden und langfristigen Arbeit mit der gegebenen Zielgruppe genutzt. Wir denken, dass wir Kraft, Zeit und Geld in effektive Arten der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen investieren sollten, die durch die Forschung und Evaluierungen nachgewiesen sind. So wie wir uns darum bemühen.

Für die Abteilung der Primärprävention der A.N.O.
Vorsitzende
Mgr. Helena Fialová

Prag, 10.12.2015